

Qualifizierungsprogramm 2026 im Bereich Eingliederungshilfe (SGB IX)

Zielgruppe: bezirkliche Teilhabefachdienste Soziales und LAGeSo des Landes Berlin
(Stand Juli 2026)

INFORMATION:

Die Module des Curriculums werden von Referent_innen verschiedener Hochschulen, Organisationen und Vereine umgesetzt. Das Qualifizierungsprogramm 2026 führt die Alice Salomon Hochschule Berlin in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung durch.

Das **Anmeldeformular** für **einzelne Module** sowie das **Programm 2026** können Sie unter diesem [Link](#) finden.

Ihre **Anmeldungen für die kompakte Basismodulreihe für neue Mitarbeiter_innen** senden Sie bitte **bis zum 03.08.2026** per Mail an SGBIX-Qualifizierung@ash-berlin.eu.

Ansprechpersonen an der Alice Salomon Hochschule Berlin:

Marlen Lober (lober@ash-berlin.eu), Zentrum für Weiterbildung

Vinusa Rajavelu (rajavelu@ash-berlin.eu), Zentrum für Weiterbildung

Die Seminare finden in der Zeit von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Neue Leistungs- und Vergütungsstruktur (Basismodul QB 15.26c)

Teil 1: „Anlage 4 örV“

Es werden die rechtlichen Grundlagen für den Abschluss von Rahmenverträgen und deren Auswirkung auf das Leistungsgeschehen dargestellt. Der Berliner öffentlich-rechtliche Vertrag Eingliederungshilfe wird vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf den Inhalten der Anlage 4 zu den Assistenzleistungen gemäß § 113 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 3 SGB IX in Verbindung mit § 78 SGB IX. Der Bezug der dortigen Regelungen zur Arbeit der Teilhabefachdienste wird hergestellt. Das zugehörige Handbuch finden Sie unter diesem [Link](#).

Teil 2: „Vom Konzept zum Entgelt (Gesamtblick auf den Prozess)“:

Im Rahmen der Vortragsreihe wird der Prozess von der Übergabe der abgestimmten Fachkonzepte einschließlich der zugehörigen Anlagen an den Vertragsbereich dargestellt. Dabei wird erläutert, welche Anlagen vorliegen und in welcher Form diese durch die zuständigen Sachbearbeitenden geprüft werden. Darüber hinaus werden die einzelnen Bestandteile der

Kalkulation aufgezeigt und das hierfür eingesetzte Kalkulationstool vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vertragserstellung sowie der Eingabe der relevanten Daten in die Software TopQW durch die Sachbearbeitenden der SenASGIVA.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentinnen:

Mi: 02.09.2026 (Anmeldefrist: 05.08.2026)

Marielies Herzig-Pairan (SenASGIVA) und **Esra Altinkaynak** (SenASGIVA)

Selbstbestimmte Teilhabe: der Auftrag der Teilhabefachdienste im Sinne der UN-BRK (Basismodul QB 01.26a)

Beginnend mit einem historischen Rückblick wird der Grundsatz der UN Behindertenrechtskonvention „Nichts über uns ohne uns!“ in diesem Modul verdeutlicht. Sie steht für einen Paradigmenwechsel: weg von der Fürsorgehaltung hin zu dem menschenrechtlichen Modell von Behinderungen und einer selbstbestimmten Teilhabe. Wir tauschen uns unter Anderem darüber aus, welche Chancen und Herausforderungen die Teilnehmenden mit diesem Paradigmenwechsel verbinden.

Am Ende des ersten Tages werden die Schwerpunkte des zweiten Tages gemeinsam bestimmt. Hierfür steht ein Baukasten zu Verfügung:

- Überblick über die ICF
- Ableismus am Beispiel „The Interviewer“
- Macht im Leistungsdreieck
- Kompetenzen partizipativen Arbeitens mit der Übung „Kopf, Herz, Hand“
- Empowerment
- Umdeutungsübung zu herausforderndem Verhalten

Der erste Tag endet mit Videobotschaften von Pionierinnen der deutschen Behindertenrechtsbewegung. Sigrid Arnade spricht über Ableismus, Barrierefreiheit und angemessene Vorkehrungen und Dorothea Buck über Grundsätze der Kommunikation. Der zweite Tag endet nach einem Brainwalk zur Frage „Was brauche ich für eine individuelle Bedarfsermittlung und personenbezogene Leistungen?“ mit der Sammlung von Feedback zum Modul. Das Ziel des Moduls ist die Stärkung der Teilnehmenden in ihrer Schlüsselrolle auf dem Weg zu einem inklusiven Berlin.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentinnen:

Mo/Di: 07.09. bis 08.09.2026 (Anmeldefrist: 05.08.2026)

Azize Kasberg (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Public Health (M. Sc.), Physiotherapie/Ergotherapie (B. Sc.)), **Julia Lippert** (Soziologin (B. A.), mehrjährige Tätigkeit in der Selbstvertretung (z.B. Arbeitsgruppen, Projekte und Gremien, die sich mit menschenrechtlichen Implikationen für das psychiatrische Versorgungssystem befassen))

Austauschrunde der THFD Soziales im Land Berlin – 3. Quartal (QB 16.26b)

Dieses Modul dient dem bezirksübergreifenden Austausch und der Vernetzung der Teilnehmenden. Es wird nach Ihren Bedarfen und Wünschen gestaltet. Daher beginnt es mit der Sammlung Ihrer Anliegen. Diese werden am Vormittag ressourcenorientiert im Plenum bearbeitet. Für den Nachmittag ist die Arbeit in Kleingruppen vorgesehen. Hierfür können Sie eine Anleitung für „kollegiale Beratungen“ nutzen. Die Ergebnisse der Kleingruppen werden zum Abschluss im Plenum geteilt.

Hier geht es um Ihre Erfahrungen, Lösungsstrategien und die gegenseitige Unterstützung.

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentinnen:

Mo: 14.09.2026 (Anmeldefrist: 10.08.2026)

Azize Kasberg (M.Sc. Public Health, B.Sc. Ergotherapie) und **Maike Tjaden** (Referentin Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)

Behinderung ist keine Krankheit. Krankheitsdiagnosen und ihre Bedeutung für eine personenzentrierte Teilhabeplanung (Basismodul QB 11.26a)

Welche Bedeutung haben verschiedene Diagnosen für die funktionale Gesundheit und Erlebenswelt von Menschen mit Behinderungen und was bedeutet das für die Teilhabeplanung? Inhalt des Moduls ist die Auseinandersetzung mit seelischen, wesentlich geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen aus Sicht der Menschen mit Erkrankungen und Behinderungen, um zu verstehen wie sie Ihren Alltag erleben. Durch Reflexionsübungen soll neben der Wissensvermittlung insbesondere die Relevanz und Wirkung einer/mehrerer medizinischer Diagnose/n aus Sicht der Menschen mit Behinderungen und aus Sicht der Teilhabeplaner_innen im Prozess der Bedarfserhebung gemeinsam erörtert werden.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referent_innen:

Di/Mi: 15.09. bis 16.09.2026 (Anmeldefrist: 11.08.2026)

Katrin Blankenburg (M.A. Klinische Sozialarbeit, EUTB Teilhabeberaterin), **Katrin Weiß** (Sozial- und Kulturanthropologin, Genesungsbegleiterin mit dem Schwerpunkt auf psychoseerfahrene Menschen, Moderatorin von Recovery-Gruppen) und **Timo Beeker** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane)

Ziel- und Leistungsplanung im internen Organisationskontext der Teilhabefachdienste (Arbeitstitel) (QB 19.26)

Das Modul dient dem internen kollegialen bezirksübergreifenden Austausch zur Ziel- und Leistungsplanung und stellt ein Zusatzangebot zum Modul „Workshop Ziel- und Leistungsplanung“ dar. Eine ausführliche Beschreibung der Inhalte folgt.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentinnen:

Di/Mi: 22.09. bis 23.09.2026 (Anmeldefrist: 18.08.2026)

Sandra Schauer (Teilhabefachdienst Marzahn-Hellersdorf) und **Claudia Adam**
(Standortkoordinatorin Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf)

Sozialrechtliche Grundlagen SGB IX (Basismodul QB 05.26)

- Einordnung der Eingliederungshilfe in die neue Systematik
- Grundlagen Teil I- Regelungen für Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen
- Grundlagen Teil II- Eingliederungshilferecht
- Öffentlich-Rechtlicher Vertrag Eingliederungshilfe, Stand 14.05.2025
- Berliner Teilhabegesetz (BerlinTG)
- Landespflegegeldgesetz
- Leistungen anderer Reha-/Sozialleistungsträger
- Unterscheidung einfache- qualifizierte Assistenz
- Pflegeassistenz und persönliche Assistenz

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentin:

Mo/Di: 28.09. bis 29.09.2026 (Anmeldefrist: 14.08.2026)

Prof. Dr. Dörte Busch (Professorin für Zivil- und Sozialrecht, HWR)

Prozesszyklus Gesamtplanverfahren gem. Kap. 7 SGB IX (Basismodul QB 02.26)

Die Teilnehmenden erhalten einen fundierten Überblick über den Ablauf des Gesamtplanverfahrens gemäß Kapitel 7 SGB IX in Berlin. Sie lernen, Kontextfaktoren der Teilhabeplanung zu identifizieren, ihre Zuständigkeiten zu bewerten sowie die Zusammenarbeit und Übergaben zwischen Teilhabeplanung und Leistungskoordination sowie anderen Rehabilitationsträgern effektiv zu steuern. Das dazugehörige Formular „Berliner Gesamtplanverfahren“ dient als unterstützendes Instrument zur Planung und Dokumentation von Leistungen der Eingliederungshilfe. Es trägt dazu bei, Entscheidungen des Trägers der Eingliederungshilfe transparent zu gestalten und den Teilhabeprozess zu steuern, zu kontrollieren und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Im Berliner Gesamtplan werden unter anderem folgende Inhalte dokumentiert:

- Informationen über die leistungsberechtigte Person sowie die beteiligten Personen und Institutionen,
- Überleitungen an andere Leistungsträger,
- eingesetzte Verfahren und Instrumente der Bedarfsermittlung,
- der tatsächliche Bedarf und die daraus resultierenden Leistungen,
- die Evaluation der erbrachten Leistungen.

Auf Basis des Berliner Gesamtplans erfolgt die Erstellung des Verwaltungsaktes. Im Rahmen der Qualifizierung wird das Formular „Berliner Gesamtplanverfahren“ praxisnah vorgestellt und von den Teilnehmenden bearbeitet.

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referent:

Do: 01.10.2026 (Anmeldefrist: 12.08.2026)

Kai Beier (Dipl. Heilpädagoge, Berater/Coach für Autismus, Inklusion/Diversität und Teilhabe/Eingliederung, Lehrbeauftragter EHB)

Von der ICF-orientierten Bedarfsermittlung zur Zielentwicklung und das Teilhabeinstrument Berlin (TiB) nach § 118 SGB IX (Basismodul QB 03.26)

Mit der Etablierung des „Teilhabeinstrument Berlin“ (TiB) soll eine personenzentrierte Bedarfsermittlung für Menschen mit Behinderungen, basierend auf der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) gewährleistet werden. Dabei ist es Ziel des TiB-Gespräches, den individuellen Unterstützungsbedarf leistungsberechtigter Personen zu erfassen, um passgenaue Leistungen der Eingliederungshilfe zu garantieren und eine selbstbestimmte Lebensführung sowie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

In diesem praxisorientierten Modul erarbeiten wir gemeinsam die Grundstrukturen der ICF-gestützten Bedarfsermittlung und tauschen uns zu Herausforderungen aus, denen Sie in Ihrer bisherigen praktischen Anwendung des TiB begegnet sind, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Einen Schwerpunkt des Moduls soll der Umgang mit spezifischen Behinderungen und Teilhabebeeinträchtigungen bilden, den wir an Hand aktueller Fallbeispiele reflektieren. Sie erweitern oder vertiefen Ihre Kompetenzen in Hinblick auf die Entwicklung sowie Formulierung konkreter und messbarer Leit- sowie Teilhabeziele im Verlauf des TiB-Bedarfsermittlungsverfahrens. Zudem soll Ihnen das Seminar einen sicheren Raum bieten, um diese Kompetenzen mittels interaktiver Übungen in Kleingruppen anzuwenden und zu festigen.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referent_innen:

Mo/Di/Mi: 05.10. bis 07.10.2026 (Anmeldefrist: 01.09.2026)

Prof. Vera Munde (KHSB, Theorien und Methoden der Heilpädagogik/Inklusiven Pädagogik),

Franziska Graf (Referentin Soziale Teilhabe Lebenshilfe Berlin gGmbH), **Tabea Koch** und **Uwe**

Paul (Peer Berater Teilhabe Freizeit)

Autismus in der Teilhabeplanung, Workshop (QB 11.26.03a)

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Seminar eine praxisorientierte Einführung in die spezifischen Anforderungen und Bedarfe von Menschen im Autismus-Spektrum im Rahmen der Teilhabeplanung. Was bedeutet Autismus im Alltag? Was kennzeichnet das Autismus-Spektrum,

und wie kann man autistische Menschen und ihre Bedürfnisse besser verstehen und darauf reagieren? Neben den Besonderheiten in der Wahrnehmung werden auch kommunikative Herausforderungen erläutert.

Das Ziel ist es, grundlegende Kenntnisse über das Autismus-Spektrum zu vermitteln und diese auf die Bedarfsermittlung sowie die Gestaltung und Umsetzung von Teilhabeleistungen zu übertragen. Dabei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt:

- Einführung in das Autismus-Spektrum
- Wahrnehmungsbesonderheiten
- Teilhabeorientierte Kommunikation mit autistischen Menschen
- Verständnis von ICF und Autismus
- Autismusspezifische Bedarfs- und Unterstützungsansätze in der Teilhabeplanung
- Individuelle Zielsetzung der Teilnehmenden im Autismus-Spektrum bearbeiten

Die Veranstaltung kombiniert theoretische Inputs mit praktischen Ansätzen, um die Teilnehmenden auf die Bedarfe und Besonderheiten von Menschen im Autismus-Spektrum vorzubereiten.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referenten:

Mi/Do: 14.10. bis 15.10.2026 (Anmeldefrist: 09.09.2026)

Kai Beier (Dipl. Heilpädagoge, Autismus und Inklusionsberater, Inklusion/Diversität und Teilhabe/Eingliederung, Lehrbeauftragter EHB) und **Aleksander Knauerhase** (Autor, Referent, Trainer, ISL e.V. Selbstbestimmt Leben)

Sozialrechtliche Vertiefung SGB IX (QB 06.26a)

- Zuständigkeit
- Konkrete Beispiele aus der Praxis
- Finanzen: Vermögen

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentin:

Mo/Di: 02.11. bis 03.11.2026 (Anmeldefrist: 28.09.2026)

Prof. Dr. Dörte Busch (Professorin für Zivil- und Sozialrecht, HWR)

Ziel- und Leistungsplanung im internen Organisationskontext der Teilhabefachdienste (Arbeitstitel) (QB 19.26a)

Das Modul dient dem internen kollegialen bezirksübergreifenden Austausch zur Ziel- und Leistungsplanung und stellt ein Zusatzangebot zum Workshop Ziel- und Leistungsplanung dar. Eine ausführliche Beschreibung der Inhalte folgt.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentinnen:

Mi/Do: 04.11. bis 05.11.2026 (Anmeldefrist: 30.09.2026)

Sandra Schauer (TeilhabeFachdienst Marzahn-Hellersdorf) und **Claudia Adam**
(Standortkoordinatorin Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf)

Austauschrunde der THFD Soziales im Land Berlin – 4. Quartal (QB 16.26c)

Dieses Modul dient dem bezirksübergreifenden Austausch und der Vernetzung der Teilnehmenden. Es wird nach Ihren Bedarfen und Wünschen gestaltet. Daher beginnt es mit der Sammlung Ihrer Anliegen. Diese werden am Vormittag ressourcenorientiert im Plenum bearbeitet. Für den Nachmittag ist die Arbeit in Kleingruppen vorgesehen. Hierfür können Sie eine Anleitung für „kollegiale Beratungen“ nutzen. Die Ergebnisse der Kleingruppen werden zum Abschluss im Plenum geteilt.

Hier geht es um Ihre Erfahrungen, Lösungsstrategien und die gegenseitige Unterstützung.

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referent_innen:

Fr: 06.11.2026 (Anmeldefrist: 02.10.2026)

Azize Kasberg (M.Sc. Public Health, B.Sc. Ergotherapie) und N.N.

Inklusive Sozialraumorientierung (SRO) im Kontext des Gesamtplanverfahrens (Basismodul QB 04.26)

Das Seminar Inklusive Sozialraumorientierung stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie die TeilhabeFachplanung inklusiv ausgerichtet werden kann, auch wenn die individuellen Rechtsansprüche die Grundlage bilden. Um uns gemeinsam dieser Frage praxisorientiert anzunähern wird das Fachkonzept der Sozialraumorientierung kurz vorgestellt und dessen handlungsleitende Prinzipien in eine TeilhabeFachplanung übersetzt. Zum einen werden strukturelle Aspekte und bereits vorhandene, aber ggf. noch nicht berücksichtigte Ressourcen der räumlichen Lebenswelten in den Blick genommen, zum anderen beschäftigen wir uns mit einstellungsbezogenen Herausforderungen und Barrieren, die inklusiven Sozialräumen entgegenstehen. Als Referent_innen-Team mit lebensweltlichem Erfahrungswissen und wissenschaftsbasierter Praxisforschung ergänzen wir einander fachlich und persönlich, wir arbeiten an Praxisbeispielen und Fällen und bauen auf die gemeinsame Bereitschaft aller, sich einzubringen und die sozialraumorientierte Praxis weiter entwickeln zu wollen.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung, Leistungserbringer

Hinweis: Die Teilnahmegebühr für Mitarbeiter_innen von freien Trägern beträgt: 270,00 €, zahlbar bis zum Beginn des Kurses.

Termin und Referent_innen:

Do/Fr: 12.11. bis 13.11.2026 (Anmeldefrist: 08.10.2026)

Prof. Dr. Ute Volkmann (Professorin für Soziale Arbeit IU Internationale Hochschule) und **Lars Hemme** (Teilhabeinformant und Peer Counselor (ISL), Lehrbeauftragter für Soziale Arbeit)

Kommunikations- und Beratungskompetenzen für das TIB-Gespräch (Basismodul QB 10.26a)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir gemeinsam Methoden, Handlungsprinzipien und die Umsetzung eines ressourcenorientierten Ansatzes im Kontext von Beratungsgesprächen erarbeiten. Das Hauptaugenmerk der Fortbildung soll darauf liegen, wie ein personenzentrierter Ansatz in Beratungssituationen gut und konsequent realisiert werden kann. Die erworbenen theoretischen Grundlagen werden wir an Hand von Simulationsgesprächen und mitgebrachten Beispielen aus Ihrem beruflichen Alltag in die Praxis transferieren.

Des Weiteren werden alternative Kommunikationsformen sowie Übungstexte zu Leichter Sprache und auch ein Erzählbuch aus der Unterstützten Kommunikation Bestandteil dieses Seminars sein. Ziel der Fortbildung ist es, durch interaktive Übungen, die Reflexion von praxisnahen Beispielen und den überbezirklichen Austausch eine größere Sicherheit in Beratungssituationen zu erlangen.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung, Leistungserbringer

Termin und Referent_innen:

Di/Mi: 17.11. bis 18.11.2026 (Anmeldefrist: 13.10.2026)

Katrin Blankenburg (M.A. Klinische Sozialarbeit, EUTB Teilhabeberaterin), **Lars Hemme** (Teilhabeinformant und Peer Counselor (ISL), Lehrbeauftragter für Soziale Arbeit), und **Beatrix Babenschneider** (MA. Weiterbildung, Gesellschaft für Bildung und Integration in Berlin gGmbH)

Betreuungsrecht, Workshop (QB 05.26.04)

Im Seminar erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen des Betreuungsrechts in Deutschland. Gemeinsam erarbeiten wir Ziele und Aufgaben der rechtlichen Betreuung, einschließlich der Unterstützung von Personen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Der Schritt-für-Schritt-Prozess zur Einleitung einer Betreuung – von den Anträgen bis hin zur Rolle des Betreuungsgerichts – wird dabei praxisnah vermittelt.

Betreuer_innen nehmen eine verantwortungsvolle Rolle ein, die Rechte und Pflichten mit sich bringt. Dazu zählt sowohl die Wahrung der Interessen der betreuten Person als auch die Erstellung eines individuellen Betreuungskonzepts. Kenntnisse darüber, wie individuelle Betreuungsverhältnisse gestaltet werden können, erlangen Sie an Hand von Best Practice Beispielen zur persönlichen Gestaltung einer Betreuung, einschließlich der Einbeziehung der betreuten Person in Entscheidungsprozesse und die Erstellung eines individuellen Betreuungskonzepts.

Das Seminar thematisiert die Abgrenzung zur Eingliederungshilfe, die Unterschiede von der Beantragung bis zur Ausführung der Aufgaben von Betreuer:innen sowie Aufgaben der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX. Es wird dargelegt, dass für Klient:innen ein:e gesetzliche:r Betreuer:in und eine Eingliederungshilfemaßnahme gleichzeitig beantragt werden kann.

Das Seminar stellt zudem verschiedene Betreuungsmodelle wie ehrenamtliche und berufliche Betreuung vor und beleuchtet Alternativen wie die Vorsorgevollmacht. Zudem klären wir rechtliche Rahmenbedingungen, vertiefen Kenntnisse der relevanten Gesetzestexte, klären wie das Betreuungsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert ist und diskutieren wie die Bedeutung von Verhütung und Aufhebung von Betreuungen aussehen kann.

Auch Strategien zur Konfliktbewältigung zwischen Betreuer_innen und betreuten Personen oder Angehörigen, inklusive Kommunikationsmethoden und Mediationstechniken werden Thema des Seminars sein. Dieses bietet zudem einen Raum, um aktuelle Entwicklungen und Reformen im Betreuungsrecht zu reflektieren. Wir diskutieren die neuesten gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen auf die Praxis.

Sie werden die Gelegenheit haben, Ihre erworbenen Kenntnisse in Form von Fallbeispielen- und -studien zu vertiefen und sind herzlich eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen.

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referent:

Fr: 20.11.2026 (Anmeldefrist: 16.10.2026)

Stephan Pallien (Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge in der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs- und chronischen Erkrankungen, selbstständiger Berufsbetreuer und Dozent an der ASH, VAK, AWO)

Diagnosen - Sucht und Abhängigkeit, Workshop (QB 11.26.02)

In diesem Modul erwerben Sie spezifische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, um Menschen mit Suchtbelastungen in Ihrer beruflichen Praxis kompetent zu begleiten und zu unterstützen. Ziel ist es, Ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Betroffenen zu geben und Ihre Handlungsfähigkeit zu stärken. Sie entwickeln ein fundiertes Verständnis für das Krankheitsbild der Sucht, lernen, individuelle Bedarfe zu erkennen und passende Unterstützungsangebote zu gestalten, um Teilhabe zu stärken. Darüber hinaus werden praxisnahe Ansätze zur Analyse und Reflexion von beruflichen Fragestellungen und Herausforderungen vermittelt.

Im Fokus stehen die Dynamik der Abhängigkeitsentwicklung, einschließlich Risiko- und Schutzfaktoren, sowie verschiedene Ziele und Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Suchtbelastungen, wie zum Beispiel Punktabstinenz und kontrolliertes Trinken. Gemeinsam erarbeiten wir Ansätze zur Förderung von Veränderungsmotivation, analysieren den Umgang mit Abwehrstrategien und entwickeln geeignete Interventionsmöglichkeiten für die Arbeit mit Betroffenen.

Darüber hinaus widmen wir uns Grundprinzipien der Gesprächsführung und gehen in den Austausch dazu, wie eine gelungene Zusammenarbeit mit Leistungserbringer (Kooperationen, Schnittstellenarbeit) aussehen kann.

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentin:

Mo: 23.11.2026 (Anmeldefrist: 19.10.2026)

Katja Kennig (Dipl. Sozialpädagogin, Suchttherapeutin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, langjährige Tätigkeit in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe sowie suchtttherapeutische Arbeit in einer Tagesklinik für Menschen mit Suchterkrankung,

mehrjährige Tätigkeit in einer innerbehördlichen Sozialberatung der Berliner Polizei, Dozentin im Bereich der betrieblichen Suchtprävention sowie an der ASH Berlin)

Persönliches Budget, Workshop (QB 05.26.02a)

Ziele: Ziele des Seminars sind, die rechtlichen Grundlagen des Persönlichen Budgets (§ 29 SGB IX) als eine Form der Leistungserbringung in der Eingliederungshilfe zu erarbeiten, das Verfahren und die aktuellen Entwicklungen in der Rechtsprechung und praktische Herausforderungen im Land Berlin einzubeziehen.

Gegenstand:

A. Grundlagen des Persönlichen Budgets

- Definition und Zielsetzung
- Abgrenzungen, zu anderen Budgets im SGB IX zur Pauschalleistung
- Gegenstand und Modelle von Persönlichen Budgets

B. Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget

C. Das Verfahren zur Bewilligung des Persönlichen Budgets

1. Handlungsempfehlungen der BAR
2. Bedarfsermittlung und -deckung durch Gesamtplanung und Zielvereinbarung
3. Antragstellung und die koordinierte Antragsbearbeitung (trägerübergreifendes Persönliches Budget)
4. Budgetberechnung
 - Budgetfähige Leistungen
 - Budgetneutralität gegenüber Sachleistungen
 - Orientierungswerte
5. Erlass des Verwaltungsaktes

D. Praktische Herausforderungen und die Rechtsprechung: Perspektiven und Diskussion

- Bedeutung der Zielvereinbarung
- Spannungsfelder und komplexe Bedarfe, z.B. 24Std.-Assistenz

E. Die Abrechnung des Persönlichen Budgets: Dokumentation und Nachweispflichten

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentin:

Mi: 25.11.2026 (Anmeldefrist: 21.10.2026)

Prof. Dr. Dörte Busch (Professorin für Zivil- und Sozialrecht, HWR)

Gemeinsame Ausführungsvorschriften Eingliederungshilfe (AV EH), Workshop (QB 05.26.03a)

Anliegen des Workshops ist die Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses über Verwaltungsvorschriften sowie deren Funktion. Im Rahmen des Seminars wollen wir die Bedeutung der gemeinsamen Ausführungsvorschriften zur Eingliederungshilfe einordnen und an Hand praktischer Anwendungsfälle diskutieren, um die Kompetenzen in der Anwendung der AV EH zu vertiefen.

Gegenstand:

A. Bedeutung und Funktion von den AV EH

B. AV EH als Verwaltungsvorschriften in der Normenhierarchie

- Definition und Abgrenzung von Verwaltungsvorschriften
- Rechtliche Einordnung
- Verbindlichkeit der AV EH für den Eingliederungshilfeträger und die leistungsberechtigte Person

C. Aufbau und Analyse als Verwaltungsvorschrift

D. AV EH in der praktischen Anwendung

- Umsetzung und Auslegung in der Eingliederungshilfepraxis
- Fallbeispiele

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentin:

Mi: 30.11.2026 (Anmeldefrist: 26.10.2026)

Prof. Dr. Dörte Busch (Professorin für Zivil- und Sozialrecht, HWR)

Behindert werden im Fokus - Diversity-Training zu Ableismus: für Mitarbeitende der Teilhabefachdienste und Eingliederungshilfe in der Berliner Verwaltung (QB 18.26)

Ableismus – die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen – ist tief in gesellschaftlichen Strukturen, Denkweisen und Sprache verankert. Ableistische Haltungen, Strukturen und Mechanismen wirken sich teils bewusst, teils unbewusst auf unser Handeln aus.

Das zweitägige Diversity-Training bietet die Möglichkeit, sich mit Erscheinungsformen und Auswirkungen von Ableismus auseinanderzusetzen, sowie die eigene Wahrnehmung zu schärfen. Ziel ist es, die eigenen Kompetenzen für eine diskriminierungsbewusste(re), inklusionsorientierte(re) Praxis in der Teilhabeberatung zu erweitern.

In dem Training beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Fragen:

- Was ist Ableismus? Wie äußert er sich?
- Was hat Ableismus mit Menschenrechten zu tun?
- Welche Bilder habe ich über Menschen mit Behinderungen? Wodurch wurden diese geprägt?
- Wie zeigt sich Ableismus in unserer Sprache und Kommunikation?
- Was bedeutet eine intersektionale Perspektive auf Ableismus / Behinderungen?
- Wie kann ich Ableismus in meinem Arbeitskontext erkennen und begegnen?
- Was kann ich beitragen, um Teilhabeberatung diversitybewusster und inklusiver zu gestalten?

Das Diversity-Training verbindet Input, interaktive Übungen, Kleingruppenarbeit und Reflexionsrunden. Es bietet Raum für Austausch, kritisches Nachdenken und das Entwickeln von Handlungsimpulsen.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termine und Referentinnen:

Di/Mi: 01.12. bis 02.12.2026 (Anmeldefrist: 27.10.2026)

Judy Gummich (Diversity-Trainerin und -Ausbilderin, systemische Coach und Prozessberaterin mit Fokus Menschenrechte, Inklusion und Diversity) und **Theresia Turinsky** (freie Referentin für

Diversity und Antidiskriminierung sowie Heilpraktikerin für Psychotherapie und körperorientierte Traumatherapie)

Ziel- und Leistungsplanung im internen Organisationskontext der Teilhabefachdienste (Arbeitstitel) (QB 19.26b)

Das Modul dient dem internen kollegialen bezirksübergreifenden Austausch zur Ziel- und Leistungsplanung und stellt ein Zusatzangebot zum Workshop Ziel- und Leistungsplanung dar. Eine ausführliche Beschreibung der Inhalte folgt.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentinnen:

Mi/Do: 02.12. bis 03.12.2026 (Anmeldefrist: 28.10.2026)

Sandra Schauer (Teilhabefachdienst Marzahn-Hellersdorf) und **Claudia Adam** (Standortkoordinatorin Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf)

Eingliederungshilfe in Abgrenzung zu anderen Hilfen, Workshop (QB 05.26.01a)

Ziele des Kurzworkshops sind, die Systematik der Eingliederungshilfe zu vertiefen, sie zu anderen Sozialleistungen, insbesondere bei Pflegebedürftigkeit, und zu anderen Rechtsbereichen abzugrenzen zu können und das Gesamtplanverfahren unter Beteiligung weiterer (Sozial)Leistungsträger durchführen zu können.

Gegenstand:

A. Zusammenfassende Einführung zur Eingliederungshilfe

B. Nachrang und Einkommens- und Vermögensabhängigkeit der Eingliederungshilfe gemäß §§ 91 und 92 SGB IX

C. Leistungen für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf gemäß § 103 SGB IX

- Funktion der Leistungen bei Pflegebedürftigkeit
- Abgrenzung der Eingliederungshilfe von Pflegeleistungen nach dem Zweck
- Verhältnis zu Pflegeleistungen der Pflegekassen (SGB XI)
- Verhältnis zur Hilfe zur Pflege (SGB XII)

D. Verhältnis zu existenzsichernden Leistungen und anderen Rechtsbereichen (§ 93 SGB IX)

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (SGB XII)
- Leistungen für Arbeitsuchende (SGB II und SGB III)
- Verhältnis zu Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) im Überblick

E. Gesamtplanverfahren unter Beteiligung weiterer (Sozial)Leistungsträger

F. Der Praxisfall: Assistenzen für Menschen mit Behinderungen

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referentin:

Mi: 02.12.2026 (Anmeldefrist: 28.10.2026)

Gewalt im häuslichen und professionellen Kontext - Erkennen und Handeln im TiB-Gespräch (QB 14.26)

Höchstes Risiko von Gewalt besteht aus strukturellen Gründen in Wohn- und Tagesstrukturen der Eingliederungshilfe aber auch im häuslichen Bereich der jeweils Betroffenen. Der Gewaltschutz, insbesondere für Frauen* und Kinder* mit Behinderungen, wird noch zu wenig beachtet. Inhalt dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit der Gewaltbetroffenheit von Menschen mit Behinderung. Neben den Informationen zum Berliner Hilfesystem wird mit unterschiedlichen Methoden Wissen zu Formen und Dynamik von Häuslicher Gewalt und Gewalt im Sozialen Nahraum bei Menschen mit Behinderung vermittelt und Handlungsoptionen gemeinsam erarbeitet.

Ziel des Moduls ist es, Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen, die Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen zu erweitern sowie zur Gewaltprävention beizutragen: Hinschauen und Gewalt erkennen, Ansprechen und Hilfsmöglichkeiten aufzeigen.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung

Termin und Referent_innen:

Herbst 2026: Termin folgt (Anmeldungen sind demnächst möglich)

Kristin Fischer (Dipl. Sozialpädagogin, langjährige Erfahrung in der Frauen-hausarbeit, Koordinatorin Bereich Gewaltschutz und Polizeiliche Intervention bei BIG Koordinierung – Landeskoordinierungsstelle bei Häuslicher Gewalt (BIG e.V.)), **Sascha Omid** (Sozialarbeiter (B.A.) mit langjähriger Erfahrung in der Eingliederungshilfe)

Workshop Ziel- und Leistungsplanung (Basismodul)

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Seminar eine praxisorientierte Einführung in die Ziel- und Leistungsplanung (ZLP) im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß Kapitel 7 SGB IX. Ziel ist es, die grundlegenden Aspekte der ZLP zu verstehen und in die praktische Umsetzung zu übertragen.

Dabei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt:

- Einordnung der Ziel- und Leistungsplanung in das Gesamtplanverfahren
- Übertragung von Zielen aus dem Teilhabeinstrument Berlin (TiB) in die Ziel- und Leistungsplanung
- Abgleich zwischen Wunschvorstellung, Bedarf und SMARTen Zielen
- Entwicklung gemeinsamer Kriterien und Indikatoren für Teilhabeziele
- Unterscheidung zwischen einfacher und qualifizierter Assistenz
- Erklärung von "für"- und "mit"-Leistungen
- Übertragung von Leistungen in Minutenberechnungen und die Bescheidungshilfe

Die Veranstaltung verbindet theoretische Inputs mit interaktiven Arbeitsphasen, in denen die Teilnehmenden konkrete Methoden und Werkzeuge der ZLP anwenden. Ein besonderer Fokus liegt auf der wirkungsorientierten Zielfestsetzung, der Entwicklung von Indikatoren und dem Vorgehen in der ZLP allgemein. Die Arbeits- und Diskussionsgruppen fördern hierbei den Austausch zwischen Teilhabeplaner_innen, Leistungskordinator_innen und

Leistungserbringenden, sodass unterschiedliche Perspektiven zusammengebracht werden. Die Teilnehmenden üben abschließend die Durchführung eines ZLP-Gesprächs, einschließlich Ziel- und Indikatorenbenennung sowie der Minutenberechnung.

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Leistungskoordination und Teilhabeplanung, Leistungserbringer

Hinweis: Die Teilnahmegebühr für Mitarbeiter_innen von freien Trägern beträgt: 270,00 €, zahlbar bis zum Beginn des Kurses.

Termin und Referent_innen:

Das Modul wird 2027 wieder angeboten.

Kai Beier (Dipl. Heilpädagoge, Berater und Coach für Autismus, Inklusion /Diversität und Teilhabe/Eingliederung, Lehrbeauftragter EHB im Bereich Inklusion) und **Birgit Stenger** (Sozialarbeiterin Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben schwerstbehinderter Menschen e.V., Beratung von Menschen mit Behinderungen, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, systemische Familienberaterin, Peer-Counselorin (ISL))